

# Allernädigst privilegirtes Leipziger Tagblatt.

Nr. 72. Mittwoch, den 10. September 1823.

## Verderbliche Unabhängigkeit der amerikanischen Freistaaten.

„Genau zu sprechen (schreibt Bristed in seiner Resources of the United States etc. Newyork, 1818) giebt es keine gesellschaftliche Unterordnung in den vereinigten Staaten. Eltern haben keine Gewalt über ihre Kinder, Lehrer keine über ihre Schüler, Rechtsgelehrte und Aerzte keine über ihre Jünglinge, Landwirthe keine über die Arbeiter, Kaufleute keine über ihre Diener, Träger und Markthelfer, Hausherren keine über ihre Dienstboten. Alle sind einander gleich, Alle thun, was ihnen gefällt, und alle haben die Freiheit nicht zu arbeiten, der Herr ausgenommen, der selbst ein Sklave seyn muß, wenn sein Geschäft gedeihen soll; denn er hat über keinen andern Kopf, keine andern Augen oder Hände zu gebieten, als über seine eignen. Es ist vielleicht der sehr beliebten Beschaffenheit unsrer Verfassung zuzuschreiben, daß amerikanischen Kindern selten jene tiefe Ehrerbietung und jener strenge Gehorsam gegen ihre Eltern eingeflößt wird, welcher die Grundlage der häuslichen Zufriedenheit und der Wohlfahrt der Kinder selbst ausmachen. Wo nun kein elterliches Ansehen ist, da kann auch keine Zucht in Schulen und Lehranstalten seyn. Wenn es sich ein Lehrer

herausnimmt, einen Knaben zu schlagen und zu züchtigen, so verliert er wahrscheinlich wenigstens einen Schüler, wo nicht mehrere. Und da mit der Entfernung eines Knaben oder Jünglings aus der Schule oder dem Collegium kein Nachtheil verbunden ist, so haben die Lehrer kein Ansehen, und das Lernen bringt keine Ehre in den vereinigten Staaten.“

Hiermit hängt das folgende Urtheil desselben Verfassers zusammen. „Die National-Eitelkeit der vereinigten Staaten (sagt er) übertrifft die jedes andern Landes, Frankreich nicht ausgenommen. Sie bricht überall und bei allen Gelegenheiten hervor — in ihren Unterredungen, Zeitungen, Broschüren, öffentlichen Reden und Büchern. Sie nehmen es als ausgemachte Sache an, daß die Amerikaner alle andere Nationen an Tugend, Weisheit, Tapferkeit, Freiheit, in der Staatsverwaltung und in jedem Vorzuge übertreffen. Sie verachten alle Europäer als unwissende, armselige, feige Sklaven. Selbst unter der Verwaltung des Präsidenten Washington debattirte der Congress drei Tage über den wichtigen Satz, „Amerika sey die aufgeklärteste Nation auf Erden“, und am Ende wurde die Bejahung desselben durch eine kleine Stimmenmehrheit entschieden. Bei dem Ausbruch des letzten Kriegs mit England wurde General Moreau, der sich damals in Amerika be-

sand, gefragt, ob unsre Officiere sich nicht seine Kriegskunst und Erfahrung durch ihm vorgelegte Fragen zu Nutze machen. Er antwortete: „es giebt keinen Fähnrich in der amerikanischen Armee, der sich nicht für einen viel größern Taktiker hielte, als General Moreau.“ Und unser gegenwärtiger Präsident sagte, auf seiner Reise durch die vereinigten Staaten, dem Volke von Kennebec im Distrikte Maine, die vereinigten Staaten wären, gewiß die aufgeklärteste Nation in der Welt.“

E. F. M.

### A n n e n p i b o d y e.

Als Joseph II. eines Tages in Paris über die neue Brücke ging, hieß er einen Schüler von sehr glücklicher Gesichtsbildung an und that verschiedene Fragen an ihn, wozu man dem Knaben ins Ohr fischelte, daß er mit dem Kaiser rede. Das machte ihn so verlegen, daß er nicht ferner antworten konnte, sondern anfing zu weinen. „Wozu diese Thränen?“ fragte der Monarch. „Was für eine Stelle hast Du in Deiner Klasse?“ — Ich bin der Erste. — „Der Erste? Hat

man nicht ein anderes Wort, um diesen Rang auszudrücken?“ — Wenn Sie nicht mehr in Paris sind — war die Antwort — so bin ich Kaiser. — „Recht so, mein Freund,“ sagte Joseph, „wozu also die Komplimente? Ein Kaiser bietet dem andern die Hand.“

\* r.

### E r k l ä r u n g.

Wenn der Einsender eines am 8. Septbr. an die Redaction des Tageblattes abgegebenen Aussatzes „das Buchdruckerei-Wesen betreffend,“ seinen Namen nicht dazu abgibt, so kann derselbe hier nicht abgedruckt werden. Es wäre, ja wohl überhaupt zweckmäßiger und schicklicher, dergleichen Bemerkungen bei einer Generalisirung zur Sprache zu bringen, wo ja jeder Geselle, gleich dem Herrn, seine Meinungen zum Besten des Ganzen laut werden lassen darf. Einsender hätte sich das billig selbst sagen sollen, zuval wenn er sich an die Veranlassung zu der jehigen Einrichtung der hiesigen Druckereien erinnert, die ihm nicht fremd seyn kann.

D. N. E.

Ernst Müller, Redakteur.

### B e f a n n t i m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 10ten: das Käthchen von Heilbrunn.

**Concertanzeige.** Den Freunden der Tonkunst dient zur Nachricht, daß sich Herr Capellmeister Schöberlechner aus Wien in einem von ihm veranstalteten Concerte im Saale des Hotel de Prusse, nächsten Sonnabend den 13. September, auf dem Pianoforte hören lassen wird. Der Anfang ist um halb 7 Uhr. Billets sind für 16 Gr. an der Caffé zu haben.

**Subscriptions-Einladung.** Mehrere Anfragen: ob meine nach und nach erschienenen Comischen Producte nicht gesammelt zu haben wären? würden mich veranlassen, solche unter dem Titels

## Lindenbaupen und Pleiße-Stachelnüsse,

oder

Possen und Schwänze,

zu Markte gebracht in Lindenstadt

vom

Verfasser des Bauers auf der Redoute,

wohngesähr 12 Bogen stark, herauszugeben, wenn mich eine zahlreiche Subscription für die Kosten deckte. Der Subscriptionspreis würde 8 Gr. preuß. Cour. seyn, und lade ich hier durch denjenigen Theil eines resp. Publikums, den dergleichen Possen ansprechen, ergebenst dazu ein. Sowohl die Buchhandlung des Herrn Willh. Lauffer (Ritterstraße, Melone), als auch die Expedition des Leipziger Tageblattes, werden gefälligst die Einzeichnung in die Listen besorgen. Der nachherige Ladenpreis wird 16 Gr. preuß. Cour. seyn.

Leipzig, im September 1823.

Der Verfasser des Bauers auf der Redoute.

Inhalt des Bandchens: 1) Der Bauer auf der Redoute. 1819. 2) Gespräch zweier Juden über die Redoute. 1820. 3) Der Markt zu Babylon. 1820. 4) Der Bauer im Theater. 1820. 5) Gespräch zweier Israeliten über Kohebues Ermordung. 1820. 6) Der Gang nach Taucha zum Jahrmarkte. 1820. 7) Erzählung der Krähwinkler Botenfrau von der Redoute zu Kleinengroßenstadt. 1822. 8) Der Bauer auf der Messe. 1822. 9) Die Büßenden in der Bürgeräue. 1822. 10) Kolter und die Leipziger auf und vor der Papiermühle zu Stötteritz. 1822. 11) Mäuschenhusch durch Lindenstadt. 1822. 12) Sonst und Zezt, oder: Zweiter Besuch der Leipziger Michael-Messe. 1822. 13) Drei Wochen in der Pleißestadt. 1822. 14) Der Weihnachtsmarkt zu Lerchenstadt. 1822. 15) Die Lerchenstädter vor dem Rathे Jupiters. 1823. 16) Krähwinkler Zapfenstreich. 1822. 17) Promenade-Unterhaltung in Zippelzella. 1822. 18) Guter Rath für Wirths, 1822. 19) Mein Raum. 1822. 20) Lindenstadts Wundermann. 1823.

Verkauf. Londoner Gallicoës in einem ganz neuen Geschmack erhielten

Caspari und Bechmann, im Thomasgässchen.

Verkauf. Ein gutes Clavier steht billig zu verkaufen, Hainstraße Nr. 207, 4 Treppen.

Mebel-Verkauf. Zwei Sophas mit Stühle, ein Schreibe-Bureau, eine Tisch-Commode, einige Stück Federbetten, zwei Spiegel, drei Tische, zwei Bettgestelle, eine Stunde Uhr, steht ganz billig zu verkaufen hinter der Neukirche Nr. 271, 1 Treppe hoch hinten heraus.

Zu kaufen gesucht. Es wird ein einspänniger, engspuriger, noch brauchbarer Stuhlwagen oder dergleichen Kaleschchen zu kaufen gesucht, bei Herrn Sparig, Petersstraße Nr. 120; auch ist daselbst ein kleines Pianoforte billig zu verkaufen.

Logis gesucht. Auf dem alten oder neuen Neumarkt, oder sonst in dieser Gegend, wird eine Stube nebst Kammer, parterre oder eine Treppe hoch, zu Michaelis zu mieten gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gewölbevermietung. Ein kleines Gewölbe mit Messlogis im Salzgässchen, und ein Gewölbe in der Reichsstraße, sind von Michael d. J. an zu vermieten; das Nähere in Nr. 330 am Markte, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

**Vermietung.** Für einen ledigen Herrn ist eine schöne Stube mit Kammer, gut meublirt, vor dem Petersthore an der Promenade, nahe am Thore, zu vermieten, durch das Local-Comptoir Nr. 988.

**Reisegesellschafter gesucht.**emand, der mit Exträpost nach Dresden und Breslau, oder direct nach Wien zu reisen gedenkt, sucht einen Reisegesellschafter mit oder ohne Wagen, gegen Ende dieser oder Anfang nächster Woche. Zu erfragen Nr. 390, Catharinenstraße, erste Etage.

\* \* \* Zweimalig ungünstig stürmische Witterung vereitelte das angekündigte Steigen meines großen Ballons, jedoch soll derselbe bestimmt, wenn anders nicht alle Mächte des Himmels dagegen sind, heute, als den 10ten d. M., seine Schuldigkeit beobachten, und in voller Pracht empor schweben, zuvor jedoch wird ein laufendes Sternschießen statt finden, welches in Verbindung mit ersterm ein mir bis jetzt so hoch geneigtes Publikum gewiß nicht unbefriedigt lassen wird.

**Zwicker,** auf der ehemaligen Papiermühle vor Stötteritz.

**Verloren** wurde am Montag von der Hainstraße ins Thomasgässchen, Grimma'sche Gasse und über den Markt zurück, ein Armband mit Stahl-Schloß. Man bittet den Finder, es gegen ein Douceur in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

### Thorzettel vom 9. September.

#### Grimma'sches Thor.

Gestern Abend.

Mr. Hofr. Hartsch, a. Berlin, v. Dresden, im Hotel de Baviere

Bormittag.

Die Breslauer reitende Post

U. Die Dresdner fahrende Post

11

Mr. Capit. v. Hansen, a. Friedrichsburg, und Gutsbes. Seht, a. Grkf. a. M., im h. de Russie

11

Bormittag.

Die Dresdner u. die Bauhner r. Post

7 Die Landsberger fahrende Post

10

Mr. Domdechant v. Krösigt, aus Merseburg, von Großdhla, pass. durch

6 Nachmittag.

7 Die Magdeburger fahrende Post

1

Mr. Kfm. Peters, a. Grkf. a. M., im h. de Bav.

11 Die Braunschweiger reitende Post

1

Nachmittag.

11 Mr. Kfm. Peters, a. Grkf. a. M., im h. de Bav.

2

Ranstädtter Thor. U.

Gestern Abend.

Die Görlitzer fahrende Post

12

Bormittag.

Ein l. würtemb. Courier, v. Stuttgart, p. durch

2 Nachmittag.

7

Mr. Bar. v. Romberg, a. Berlin, von Edplig, im Hotel de Baviere

3 Die Hamburger reitende Post

1

Mr. geh. Rath Marquis Emil Piatti, v. Dresden, in St. Hamburg

4 Mr. Mag. Muff, a. Königstein, v. Weimar, im Birnbaum

4

Mr. Kfm. Merz, v. Dresden, bei Sintenis

5 Petersth. U.

U.

Bormittag.

Die Accis-Insp. Constantin, v. Zeis, im hute

10

Hospitalthot. U.

U.

Dienst., nebst Suite, v. Petersburg, im Hotel

Bormittag.

8

de Russie

6 Die Annaberger fahrende Post

8

Die Berliner fahrende Post

10 Die Schneeberger fahrende Post

9

**Thorschluß:** Vom 7. bis 13. September um 3 Bierzel auf 9 Uhr.